

**Rede
des Sprechers für berufliche Bildung**

Christoph Bratmann, MdL

zu TOP Nr. 22

Abschließende Beratung

**50-Prozent-Regelung an allgemeinbildenden Schulen
bei schriftlichen Arbeiten einführen**

Antrag der Fraktion der AfD – Drs. 18/844

während der Plenarsitzung vom 20.06.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Eigentlich hat der Kollege Försterling schon alles gesagt. Ich werde meine Redezeit von sechs Minuten auch nicht ausnutzen, aber ich möchte trotzdem noch ganz kurz einige inhaltliche Aspekte beleuchten.

Es ist bereits bei der Einbringung des Antrags deutlich geworden, dass die große Mehrheit dieses Hohen Hauses diesen Antrag ablehnen wird. Das liegt nicht nur daran, dass wir die Maßnahme, die AfD vorschlägt, für untauglich halten, um mehr Qualität in unser Bildungssystem zu bekommen, sondern auch daran, dass wir das Bildungsverständnis der AfD nicht teilen.

Das ist durchaus bemerkenswert, wenn man sich an die vergangene Legislaturperiode erinnert, in der in diesem Hohen Hause insbesondere zwischen Rot-Grün und Schwarz-Gelb sehr darüber gestritten wurde, was gute Bildung ist, wie wir mit der Inklusion umgehen, wie wir mit Ganztagschulen und Gesamtschulen umgehen usw. Das waren mitunter knallharte Debatten. Die eben erwähnte damalige Kultusministerin Frauke Heiligenstadt wird sich noch gut daran erinnern; auch ich kann mich sehr gut daran erinnern.

Bei diesem Antrag der AfD wird aber deutlich, dass SPD, CDU, Grüne und FDP doch einen Grundkonsens haben, was gute Bildung angeht. Das gilt für die AfD nun einmal nicht. Die AfD hat ein Verständnis von vorgestern, was gute Bildung angeht. Das haben Sie mit diesem Antrag wieder einmal bewiesen.

Dieser Grundkonsens ist, dass man gute Bildung nicht erreicht, indem man mit den Rezepten von vorgestern auf die Herausforderungen von morgen reagiert. Wir werden weiter in der Sache darum streiten, wie wir unsere Schulen noch besser machen und dafür sorgen können, dass unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf das Berufsleben oder Studium und insgesamt auf das Leben vorbereitet sind.

Wir lehnen diesen Antrag sehr entschieden ab.

Vielen Dank.